

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt

Oschtere und Wiehnacht mitnang!

Jaul feiert in einer Woche alles, was es unterm
Jahr zu feiern gibt

Mehr als bloss dem Lokiführer zugewunken!

Margrit Marchons Leben zwischen Welsch- und
Deutschschweiz

Berufswahl über hohe Hürden

Erfolgreicher «Startpunkt Wallierhof»



Das Bedürfnis nach Kollektiv und Einheit ist tief in uns verankert. Der Duden definiert Einheit durch unteilbare Ganzheit und innere Zusammengehörigkeit. Angenommen, das höchste Ideal dieser Einheit ist Friede und Gleichheit, dann ist Versöhnung und Vereinigung eine zu erfüllende Voraussetzung.

Hand in Hand, denn das eine ist ohne das andere machtlos.

Es geht nicht darum mit dem Finger zu zeigen oder Schuldige zu suchen.

Es geht darum, dass wir anfangen, unseren Blick kritisch und aufmerksam auf alles zu richten, was um uns herum, aber vor allem in uns drin passiert.

Die Augen zu öffnen, weil Blindheit zu Unsichtbarkeit führt.

Den Stolz loszulassen. Die Angst vor Fehlern abzugewöhnen. Es zu unterlassen sich in Entschuldigungen oder Mitleid zu verlieren.

Auf den Rückzug zu verzichten und die Konfrontation nicht zu scheuen.

Ich glaube an Bildung und daran, dass diese eine grundlegende Rolle in unserer Haltung spielt.

Wir brauchen Aufklärung und besonders den Willen paralogische Denkmuster zu hinterfragen und abzulegen.

(Buchtip: «Exit Racism» von Tupoka Ogette)

Denn um ein Problem zu lösen muss es zuerst als solches akzeptiert werden.

Wir sind nicht berechtigt eine Gesellschaft als aufgeklärt oder fortgeschritten zu bezeichnen, bis jeder Mensch unabhängig von Ethnie, Herkunft und Hautfarbe, gleichbehandelt wird und die gleichen Rechte hat. Gleichgestellt zu sein hat nichts damit zu tun, sich jenes zu verdienen. Gleichheit muss ein Recht sein, nicht ein Privileg.

Weil wir alle Mensch, weil wir alle eins sind. Lassen Sie uns Brunnen bauen, aus denen wir alle trinken können.

«Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen.» so steht es in Artikel 7 der Bundesverfassung. «Diese Bestimmung gewährleistet den Respekt und den Schutz der Menschenwürde. Diese Garantie soll jeden Menschen vor unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung schützen», heisst es weiter in der Bemerkung zum Gesetz im Schweizer Grundrecht.

Es ist Einbildung, dass die Schweiz ein neutrales Land ist. Denn Fakt ist, dass eine Kolonialgeschichte vorhanden und weder systematischer noch institutioneller Rassismus überwunden ist.

Es ist unsere Verpflichtung die Tatsachen anzuerkennen, die Systeme herauszufordern, sie zu verändern, uns selbst zu hinterfragen und zu verändern. Weniger reden und mehr zuhören. Weg von «Wie fühle ich mich dabei?» und näher zu «Wie fühlen sich andere durch meine Worte und Taten?».

Solidarität als Grundprinzip zu vertreten, eigene Voreingenommenheit in Frage zu stellen und mit Respekt für einander einzustehen.

Alice Hasters stellt in ihrem autobiografischen Augenöffner wertvolle Fragen.

«Wem hören wir zu? Wem geben wir Geld? Womit verbringen wir unsere Zeit?»

Was beachten, was ignorieren wir? (...) Das zu verändern ist vor allem eine Aufgabe der Privilegierten, noch Ziel sollte ja sein, dass es keine Privilegien mehr gibt.»

Es gilt Verantwortung zu übernehmen um auf dem Weg des Lernens und Verlernens mit kontinuierlicher Dekonstruktion von Rassismus, ein Gefühl der Einheit zu entwickeln und aus langem, tiefem Schlaf zu erwecken.

Ursina Adam

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrith Büsschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Marianne Bütikofer (mb)

Barbara Fringeli (bf)

Thomas Tresch (tt)

Martin Frey (Fotos)

Jürg Parli (Illustrationen)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büsschi

Rosenweg 7, 4533 Riedholz

Tel. 079 79 12 514

E-mail

tannezytig@riedholz.net

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle

Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Dietschi Print&Design AG, Olten

Redaktionsschluss für Nr. 75

9. November 2020

Die nächste Ausgabe erscheint am

15. Dezember 2020

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner Ich freue mich, Ihnen nachfolgend einen Überblick über die Geschäfte und Beschlüsse des Gemeinderates zwischen April und Juli 2020 zu geben.

Coronavirus

Covid19 war natürlich auch im Gemeinderat ein zentrales Thema. Wir waren gefordert, auf kommunaler Ebene die angeordneten Massnahmen umzusetzen und uns gleichzeitig mit den kurz- und langfristigen Folgen für unsere Einwohnergemeinde auseinanderzusetzen. Schutzkonzepte für die Gemeindebereiche wurden zügig erarbeitet und umgesetzt. Sitzungen des Gemeinderates wurden teils virtuell, in der Turnhalle oder im Gemeinderatszimmer je nach den geltenden Vorschriften und stets unter Einhaltung der Distanzregeln durchgeführt. Um einiges intensiver waren die Entscheide auf strategischer Ebene. Bezüglich der Wahl des Gemeindepräsidiums haben wir uns für eine Verschiebung entschieden, weil wir die Meinungsbildung durch einen Wahlkampf als nicht gewährleistet bewertet haben. Dem Entscheid, die Gemeindeversammlung zu verschieben lagen zwei Argumente zu Grunde. Die Rechnung schloss positiv ab und es standen keine weiteren Geschäfte an, die einen Beschluss durch die Gemeindeversammlung bedingten. Informationen zu der Rechnung 2019 und zu den Auswirkungen von Corona auf die Finanzplanung konnten Sie im Informationsflyer der Einwohnergemeinde Riedholz vom 1. Juli entnehmen.

Jubiläumsfeier

Am 1.1.2021 jährt sich die Gemeindefusion Riedholz-Niederwil zum 10. Mal. Im Gemeinderat und am Vereinskongress wurde diskutiert, dass dieses Jubiläum gefeiert werden soll. Im Zentrum der Gespräche stand zuerst die Organisation eines Dorffestes. Die

Kulturkommission, welche sich eingehender mit der Thematik befasste, entwickelte eine weitere Option: Ein «Weg Riedholz-Niederwil». Die Gestaltung eines Wanderwegs mit verschiedenen Posten durch das ganze Dorf fand Anklang im Gemeinderat. Auf der Wanderung können die Einwohnerinnen und Einwohner sich an den Posten mit Geografie, Geschichte und Persönlichkeiten des gemeinsamen Dorfes auseinandersetzen. Der «Weg Riedholz-Niederwil» wäre ein nachhaltiges Projekt, welches über eine Zeitspanne bestehen würde und natürlich mit einem Fest eingeweiht werden könnte. Die Kulturkommission hat einen Auftrag erhalten, bis nach den Sommerferien ein Konzept zu unserem Jubiläum auszuarbeiten.

Subvention ergänzender Kinderbetreuung

Der Gemeinderat hat sich eingehend mit der Thematik der schul- und familienergänzenden Kinderbetreuung auseinandergesetzt. Dies schon seit letztem Herbst aufgrund der zur Verfügung stehenden Bundessubventionen zur Förderung der schul- und familienergänzenden Kinderbetreuung. Der Gemeinderat hat das bestehende Angebot, welches im Bereich der Schule vorhanden ist, geprüft. Im Sinne der Gleichbehandlung der vorschulischen Betreuung und der Wichtigkeit der Förderung hat der Gemeinderat eine Gesamtsicht vorgenommen. Ein Entscheid zugunsten der Einführung einer Subjektfinanzierung (Einführung von Betreuungsgutscheinen) zur Unterstützung von finanziell schwachen Eltern aus Riedholz wurde getroffen. Der Gemeinderat hat die Finanzkommission beauftragt, ein Konzept, Tarifsystem und Reglement auszuarbeiten und sich dem Antrag des Kantons auf Erhalt der Bundessubventionen angemeldet, um allfällige Mehrkosten für die

Gemeinde abzufedern. Angestrebt ist, Konzept und Reglement der Gemeindeversammlung im Dezember 2020 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Lehrstelle Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Der Gemeinderat hat die Lehrstelle per 1. August 2020 an Niklas Elsener vergeben. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude im neuen Wirkungsfeld.

Mitwirkung Nutzungsplanung Attisholz Nord

10 Eingaben zur Mitwirkung sind auf der Gemeinde eingetroffen, 4 davon stammen aus benachbarten Gemeinden. Der Gemeinderat hat sich an einer Arbeitssitzung eingehend mit den Eingaben befasst. Die Eingaben wiesen zum Teil einen hohen Detaillierungsgrad auf und führten zu guten inhaltlichen Diskussionen. Durch die Besonderheit und Grösse des Areales ist die Entwicklung in Etappen geplant. Für jede einzelne Etappe gibt es eine Gestaltungsplanungspflicht. Infolge dessen können detaillierte Anliegen auch später eingebracht werden und einfließen. Somit kann sich das Generationenprojekt auch stets den Gegebenheiten der Zeit, den Ressourcen und der Nachfrage anpassen. Der angepasste Mitwirkungsbericht wurde durch den Gemeinderat verabschiedet. Er geht nun in Prüfung zum Kanton. Den Teilnehmern der Mitwirkung wird der anonymisierte Bericht zugestellt. Mit Gemeinden wird zusätzlich der Kontakt gesucht, um eine konstruktive Zusammenarbeit zu fördern.

ÖV Anbindung Attisholz

Im Fahrplanentwurf 2021 konnte erstmals der Fahrplan der beiden Buslinien, die das Areal Attisholz Süd ab Dezember 2020 erschliessen, eingesehen werden. Dabei wurde

festgestellt, dass die Tangentiallinie «Gerlafingen – Derendingen – Luterbach – Attisholz Süd» über eine ausreichende Standzeit an der Endhaltestelle Attisholz Süd, nahe Restaurant 1881 verfügt. Der Gemeinderat sieht

dadurch grundsätzlich eine Möglichkeit, die Standzeit zu nutzen und den Bus via Wylhofbrücke zum Bahnhof Riedholz zu führen. Somit könnte eine Anbindung von Riedholz an Attisholz eher als angedacht ermöglicht

werden. Ein entsprechendes Schreiben wurde verfasst und dem Kanton zugestellt.

Beat Graf
Gemeinderat, Ressort Planung

BFS Bauingenieure AG

Sagmattstrasse 3, 4710 Balsthal
Dieter Schaffner 4533 Riedholz

www.bfsag.ch
info@bfsag.ch

Planen - Bauen - Beraten



**SCHREINEREI
INNENAUSBAU**

**VON ALLMEN
INNENAUSBAU AG
4528 ZUCHWIL**

von Allmen Innenausbau AG
Gewerbstrasse 10
4528 Zuchwil
Telefon 032 685 44 24
Telefax 032 685 57 23
info@vonallmen-innenausbau.ch
www.vonallmen-innenausbau.ch



Stets einsatzbereit

Der Sanitätsverein MSV Aare Nord-Süd trotz COVID-19-Virus

Am Donnerstag, 2. April 2020 war der Sanitätsverein MSV Aare Nord-Süd wieder im Einsatz. Dieses Mal halfen vier Vereinsmitglieder einem Team der Stiftung Blutspende SRK Aargau-Solothurn. Die Blutspende selber fand in einem 12 Meter langen Blutspendebus statt. Der Bus entspricht den neuesten technischen und medizinischen Anforderungen und gewährt somit einen sicheren Blutspendeablauf. Marlis Lerch, Mitglied des MSV berichtet: «Ich war erstaunt, wie viele Freiwillige trotz dem aktuellen COVID-19-Virus gekommen sind. Es waren dieses Mal sogar so viele, dass wir aus organisatorischen Gründen ein paar wenige an das Bürgerspital weiterleiten mussten. Ein Grund für die knappe Zeit waren unter anderem die unglaublichen 18 Neuspender.» Das Team der Stiftung Blutspende SRK hat noch nie einen so grossen Neuspender-Andrang erlebt. Dementsprechend sind leider Wartezeiten entstanden, da Neuspender mehr Zeit für Abklärungen benötigen als regelmässige Spender. Insgesamt kamen an diesem Halb-

tag ca. 60 freiwillige Blutspender und Blutspenderinnen, welche geduldig und unter strenger Einhaltung der Schutzmassnahmen vor dem Bus warteten, bis sie an die Reihe kamen. Des Weiteren ist es zu erwähnen, dass die Feuerwehr Riedholz sich an der Blutspendeaktion kräftig beteiligt hat. Mit Mundschutz und Handschuhen ausgestattet, waren die Mitglieder des Sanitätsvereins MSV Aare Nord-Süd für logistische Fragen und die kulinarische Versorgung der Blutspender und Blutspenderinnen verantwortlich. Obwohl die Medizin täglich bedeutende Fortschritte macht, ist es trotzdem nach wie vor wichtig, dass regelmässig Blut gespendet wird. Deswegen ist die nächste mobile Blutspendeaktion in unserer Region bereits geplant. Diese findet am 29.10.2020 an der Wallerhofstrasse 12 in Riedholz statt, von 16 bis 20 Uhr; Erstspender bis 19 Uhr. Weitere wichtige Informationen rund um das Blutspenden sind unter www.blutspende.ch erhältlich. Doch nicht nur Blutspenden können

Leben retten. Jeder kann in medizinischen Notfällen helfen und Schlimmeres verhindern, indem er richtig handelt. Der Sanitätsverein MSV Aare Nord-Süd bietet Ihnen die Möglichkeit an, zusammen mit jungen und älteren Sanitätern an monatlichen Übungen teilzunehmen, bei denen der Ernstfall erprobt wird. Damit Sie einen ersten Eindruck des Vereins erhalten können und verschiedene Aufgaben wie «Assistenz bei Blutspendeaktionen», «Erste Hilfe» oder «Posten stehen» kennen lernen, besteht jederzeit die Option, bei einer Sanitätsverein MSV Aare Nord-Süd Übung hereinzuschauen und sich mit dessen Mitgliedern auszutauschen. Die einzige Bedingung ist, dass Sie mindestens 14 Jahre alt sein müssen. Weitere Eindrücke über den Verein finden Sie unter: www.msv-aare-nord-sued.ch

Maijlin Dunkel



Hegen und Pflegen

Eine Begegnung mit Margrit Marchon

as. Oft sieht man sie in ihrem Garten am Sonnenrain, wo sie jätet, schneidet und zum Rechten schaut: Blumen und Pflanzen sind bei ihr gut aufgehoben und dasselbe gilt für Menschen: Fast ihr ganzes Leben lang hat Margrit (getauft Marguerite) Marchon in verschiedenen Bereichen der Pflege gearbeitet. «Das habe ich immer gern gemacht», bestätigt sie, während wir uns die Hände desinfizieren.

Diese Begegnung findet in Zeiten der Corona statt, und zwar vor dem Lockdown. Die Unsicherheit hat sich bereits bei uns eingeschlichen und die täglichen Ansteckungszahlen geben uns zu verstehen, dass Vorsicht geboten ist. Wir halten Abstand; ob zwei Meter oder anderthalb ist zu dieser Zeit noch kein Thema, aber lieber zu viel als zu wenig. Völlig unbekümmert gibt sich Hauskatze und Mitbewohnerin Tigi, die vielmehr darüber besorgt ist, dass sie nicht die volle Aufmerksamkeit ihres Frauchens bekommt. Ihr lautes Miauen bringt ihr ein paar Streicheleinheiten, doch dann öffnet Margrit Marchon die Terrassentüre und lässt die Katze raus in den Garten.

Vermittlung von Hilfsmitteln

Viele kennen die Riedholzerin als Samariterin, diese Leute in Uniformen, welche vor allem bei Anlässen sichtbar werden. «Ich bin seit 33 Jahren dabei. Früher war es der Samariterverein Feldbrunnen-Riedholz, der aber letztes Jahr aufgelöst wurde. Seit September 2019 gehören wir dem Sanitätsverein Aare Nord-Süd an.» In diesem neuen Rahmen seien die Mitglieder immer noch tätig und betreuen die Gemeinden Feldbrunnen und Riedholz-Niederwil. Das Engagement in der Stimme von Margrit Marchon ist nicht zu überhören und sie fügt hinzu: «Seit 25 Jahren bin ich



Die Arbeit als Haushaltpflegerin im Goms war vielseitig und Margrit Marchon schätzte das breite Spektrum: Mal betreute sie betagte Menschen, mal war ihre Unterstützung in Familien mit ganz kleinen Kindern gefragt.

auch für das Krankenmobilen-Magazin des Sanitätsvereins zuständig, eine Vermittlung von Hilfsmitteln wie z. B. Rollstühlen, WC-Sitzerhöhungen, Gehstöcken und Badebrettern.» Wir unterhalten uns über Restrukturierungen und wie sich die Zeiten ändern und zum Schluss sagt die erfahrene Samariterin: «Es wird aber Zeit, dass junge Kräfte nachkommen.»

Von Rossens nach Solothurn

Geboren wurde Margrit Marchon im Freiburgischen, wo ihr Vater daheim war. Die ersten zehn Lebensjahre verbrachte sie mit vier Brüdern und zwei Schwestern in Rossens am Greyerzersee: «Imene chliine Huus amene schöne Fläck», fasst sie zusammen. Ihr Vater war bilingue; ihre

Mutter deutschsprachig, aus dem solothurnischen Lüsslingen: «Sie hat natürlich Französisch gelernt, aber zu Hause haben wir Deutsch gesprochen.» Die Familie lebte von der Landwirtschaft, doch mit der Zeit wurde das Haus für die grosse Familie zu eng und der Ertrag war nicht mehr ausreichend um die Familie zu ernähren. Als Margrit 11-jährig war, ergab sich eine neue Möglichkeit und die Familie konnte den Spitalhof in Solothurn in Pacht übernehmen. Damals – das war lang bevor die Autobahn dort entstand - war der Hof viel grösser. Ein neuer Lebensabschnitt nahm seinen Anfang.

Bahnbarriere

Der Umzug bedeutete auch einen Schulwechsel für die Kinder und für



Eine junge Margrit Marchon, damals wie heute oft und gerne mit dem Velo unterwegs, sowohl privat als auch für die Arbeit. Auf das Auto möchte sie trotzdem nicht verzichten.

Margrit kam noch etwas dazu, denn seit der Geburt hatte sie ein Hüftleiden. Nach ein paar Jahren am neuen Ort musste sie sich einer Hüftoperation unterziehen und anschliessend fast ein halbes Jahr in der Klinik bleiben. Mit 21 fand sie eine gute Praktikumsstelle in einer Pension und hat dann während fünf Jahren in Familienhaushalten und Betrieben gearbeitet. So konnte sie praktische Erfahrungen sammeln, bevor sie einen Lehrgang zur Haushaltheiterin in Affoltern am Albis besuchte. Es habe ihr gefallen, doch nach der Ausbildung musste sie feststellen, dass die Kompetenzen, welche sie als Haushaltungsleiterin mitbrachte, zu jener Zeit auf dem Arbeitsmarkt nicht so gefragt waren. Margrit Marchon kam zurück in den elterlichen Spitalhof und fand kleine, aber wichtige Arbeitsaufgaben, einerseits für den Sozialdienst und andererseits für die Bahn. Die Bahn? Darüber will ich mehr wissen und mein Gegenüber lächelt und erzählt: «Während fünf Tagen pro Woche betreute ich die Barriere am

Bahnübergang beim Spitalhof in Früh- oder Spätschicht. Zwei Jahre lang.» Ob sie dabei immer dem Lokiführer zugewunken habe? «Sicher.»

Ins Wallis

Einer ihrer Einsätze, welche durch den Sozialdienst vermittelt wurde, bestand darin, eine kranke Person ins Wallis zu begleiten. Das war im Jahre 1977. Was sie damals nicht wusste: es sollte ein längerer Aufenthalt mit unterschiedlichen Arbeitsaufgaben im südlichen Kanton, genauer gesagt, im Goms, werden. «Ich habe dann eine Stelle bei der Spitex - damals Hauspflegeverein - in der Region Goms gefunden. Da ich keine pflegerische Ausbildung hatte, war ich als Aushilfe tätig, auch beim Roten Kreuz.» Es seien gute acht Jahre gewesen und sie habe Freude gefunden; sie habe aber schnell gemerkt, dass sie als «Fremde» aktiv werden müsse, um Kontakte zu knüpfen. «Es sind Bergler, ein anderer Schlag», sagt die Solothurnerin,



Spaziergänge und kleine alltägliche Ausflüge gehören zu den liebsten Beschäftigungen von Margrit Marchon. Für einen Schwatz gibt es immer Zeit – inzwischen kennt man sich.

nicht ohne eine gewisse Wärme in der Stimme. Mit der Zeit haben ihr die strengen Winter im Goms etwas zugesetzt und als sich eine Möglichkeit ergab, ins Solothurnische zurückzukehren, habe sie nicht lange gezögert. Und so kam Margrit Marchon 1984 nach Riedholz.

Heimische Gefilde

Durch Kontakte in der Region fand die freundliche Neuzuzügerin Arbeitsaufgaben beim Hauspflegeverein, und zwar im Bereich Haushaltshilfe und Pflegedienst. Die Anfrage kam von dessen Präsidenten, Robert Strähl. Es wurden fünfzehn Jahre daraus. Dann suchte sie eine neue Herausforderung und fand diese im Behindertenwohnheim Kontiki, das damals in Zuchwil lag. Margrit Marchon strahlt, wenn sie von ihrer Arbeit mit den Menschen dort erzählt: «Es war eine anspruchsvolle Arbeit, emotional und körperlich, aber gleichzeitig motivierend und schön. Du bekommst so viel zurück. Eine Zeitlang, nach meiner Pensionierung, habe ich dort zwischendurch ausgeholfen. Das war immer schön.» Jetzt besucht sie jede Woche die Bewohner zu einem Spaziergang.

Pensioniert

Heute geniesst die Riedholzerin ihren wohlverdienten Ruhestand. Riedholz ist inzwischen ihre Heimat. Seit 1984 hat sie keine einzige Seniorenfahrt verpasst, weder als Samariterin noch als Seniorin. «Und die gute Nachbarschaft in meinem Wohnquartier schätze ich sehr». Guten Kontakt hat sie auch zu ihren Geschwistern, die alle in Solothurn und Umgebung wohnen, und überhaupt eine grosse Verwandtschaft. «Wenn alle mit ihren Familien zusammenkommen würden,

müsste man mit etwa 140-150 Personen rechnen», sagt sie und schüttelt lächelnd den Kopf.

Vielseitig interessiert

Die Gartenarbeit macht Margrit Marchon grosse Freude sowie das Kunststricken mit Baumwolle. Sie zeigt grosse Tischtücher, kunstvolle Arbeiten mit bis zu 1400 Maschen und mehr, deren Fertigstellung gut und gerne zwei Jahre Arbeit in Anspruch nehmen können. Sie liebt auch die Musik, geht gerne ins Stadttheater und trifft sich mit Freunden und Bekannten. Neues auszuprobieren ist ihr nicht fremd und so hat sie mit Aquafit in Oberdorf begonnen: «Das tut mir gut». Wie bei so vielen scheint der Ruhestand eine sehr aktive Zeit zu sein und kurz bevor wir aufbrechen, erfahre ich, dass Margrit Marchon neben ihrem Engagement im Kontiki auch Besuche im Pflegeheim macht und mit älteren Mitmenschen spazieren geht: «Es gibt viele, die einsam sind. Da ist es schön, zwischendurch spontanen Besuch zu bekommen, einen Spaziergang zu machen oder mit jemandem ins Café etwas trinken zu gehen.» Ruhig und freundlich macht Margrit Marchon dies möglich.

Nachtrag:

Diese Unbeschwertheit im Umgang mit Mitmenschen – wann wird sie wieder möglich sein? Was in der Zeit vor Covid-19 klein und alltäglich wirkte, weckt heute nostalgische Gefühle.





Wie immer das
Leben spielt.

Wir spielen mit.

Beat Karlen, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 032 625 83 85, beat.karlen@mobiliar.ch

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter

Wengistrasse 26
4502 Solothurn
T 032 625 83 83
solothurn@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



schnell - nah - persönlich
grosses Muldensortiment
umweltgerechtes Recycling

Muldenservice

haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch

2020



Wo sonst täglich über 200 Kinder zu Mittag essen, werden jetzt die Hilfspakete zusammengestellt.

Corona-Virus: Direkthilfe für Santa Cruz

Auch in Bolivien ist das Corona-Virus angekommen – mit Folgen, welche die dortige Bevölkerung viel direkter und härter trifft als z.B. die Menschen in der Schweiz. Das Kinderhilfswerk «Stiftung Niño Feliz» versucht seit Beginn der Quarantäne am 22. März, seinen Betrieb aufrechtzuerhalten und unser Unterstützungsverein «Niño Feliz Schweiz» unterstützt es dabei.

Am 10. März 2020 wurde in Bolivien der erste positiv getestete Covid-19-Fall bekannt. Keine zwei Wochen später befand sich das gesamte Land in Quarantäne, die vorerst für 14 Tage ausgesprochen wurde und seither im 2-Wochen-Takt verlängert wird. Nur Personen zwischen 18 und 65 Jahren dürfen das Haus verlassen und dies nur an jeweils einem Tag pro Woche, gemäss der letzten Ziffer ihrer Identitätskarte und zu bestimmten Zwecken. Die Grenzen sind geschlossen und der öffentliche Verkehr wurde vorübergehend stillgelegt. Seit dem 6. Juli wird die Quarantäne gelockert – nicht weil die Fallzahlen sinken, sondern weil eine Mehrheit der Bevölkerung eine Quarantäne schlicht nicht länger durchhalten kann. Trotz der rigiden, lang anhaltenden Quarantäne spielt sich in Santa Cruz seit Mitte Mai eine Tragödie ab: Die Covid-Fälle stiegen so schnell an, dass die Spitäler schnell an ihre Grenzen kamen und aktuell vollkommen

überlastet sind. Niño Feliz beklagt jetzt schon den Tod von mehreren Müttern und Vätern von Familien, die von der Stiftung unterstützt werden. Die Lage ist dramatisch. Mit der Quarantäne ist für die meisten der Familien, die von Niño Feliz unterstützt werden, das Einkommen ganz oder teilweise weggefallen.

Nun dauert die Quarantäne in Santa Cruz schon bald vier Monate und die Zahl der Angesteckten steigt unaufhörlich. Der Bedarf an Lebensmitteln und medizinischer Versorgung der Familien von Niño Feliz steigt, weil sie immer noch nicht oder nur eingeschränkt arbeiten können. Es sind äusserst schwierige Zeiten, weshalb die Stiftung begonnen hat, Lebensmittelpakete für Familien und Medikamenten-Kits für Covid-Betroffene abzugeben. Die unterstützten Familien kamen vor Beginn der Lockerung meist zu Fuss über weite Distanzen in die Stiftung. Seit der Lockerung kann die Stiftung aber endlich die Familien wieder in ihrem Zuhause aufsuchen und die Hilfsmittel verteilen. «Es ist generell eine grosse Unsicherheit und Ohnmacht zu spüren», sagt Paola Pilco, Sozialarbeiterin der Stiftung Niño Feliz. Hinzu kommt aktuell die Kälte der Wintermonate, sodass das Infektionsrisiko im Juli noch höher geschätzt wird. Umso mehr sind die Mitarbeitenden von Niño Feliz

gefordert und versuchen jeden Tag, Lebensmittelpakete an Familien abzugeben, welche die Stiftung dank Spenden aus verschiedenen Ländern, unter anderem der Schweiz, beschaffen kann.

Niño Feliz bedankt sich bei allen Spendern und Spenderinnen!

Spendenkonto: 60-75675-3

Nina Fauser und Kathrin Büschi

«Endlich mal wieder Poulet!» Eine Mutter bricht vor Rührung über das Hilfspaket in Tränen aus.




Flurygarten

flurygarten.ch | Dorfstrasse 3 | 4523 Niederwil

ERNE

www.bauservice.ch | Beat Wyss | Tel. 032 501 43 00



«SUPER»ERNE

KUNDENMAURER-ARBEITEN

JEDER ART UND GRÖSSE.

Egal ob Wohn-, Gewerbe- oder Industrieobjekt, der ERNE Bauservice ist für Sie da.
Profitieren Sie von einem Rund-um-Paket oder ausgewählten Spezialleistungen.
ERNE AG Bauunternehmung | Rossmarktplatz 12 | 4500 Solothurn

Der FCR wird 50 Jahre alt

Seit 1971 am Ball, so steht es auf jedem in den Clubfarben gelb und grün gehaltenen FCR-Wimpel, geschrieben. Der heimische FC wird im kommenden Jahr 50 Jahre alt. Mit einem Jubiläumsfest zum Schulferienbeginn vom 9. bis 11. Juli 2021 und einigen Aktivitäten durch das Jubiläumsjahr soll der grosse Geburtstag zusammen mit der Dorfbevölkerung gefeiert werden.

Die Gründung 1971

Zum anstehenden Jubiläum durfte ich zwei Urgesteine des FCR auf dem Sportplatz Wyler treffen: Gründungs- und Ehrenmitglied Sepp Wyss und der zweite Präsident und Ehrenmitglied Res Uhlmann. Die beiden verbindet durch den FC eine lange Freundschaft. Noch heute treffen sich die aktiven Pensionäre wöchentlich zum gemeinsamen Sporttreiben. Wenn sie über die Anfänge des FC berichten, leuchten die Augen der beiden. Knapp über 20-jährig bekamen einige junge Männer aus dem Dorf Wind von der Absicht, dass etwas weiter östlich der FC Attiswil gegründet werden soll. «Was die Attiswiler können, schaffen wir auch,» dachten sich Sepp Wyss und einige andere begeisterte Riedholzer Fussballer. Zu dieser Zeit gab es im Dorf bereits etwa 20 bis 30 aktive Fussballer, die in den Vereinen der Stadt oder beim SC Flumenthal ihrem Hobby nachgingen. «Im damals 41-jährigen René Büttiker, der nur zwei Häuser weiter wohnte, fand ich einen gut vernetzten Ansprechpartner, der uns helfen wollte. Seine Bedingung war, dass wir eine Liste mit 13 Personen und deren Unterschriften zusammenstellten,» schwelgt Sepp Wyss in Erinnerungen. Die Liste war schnell erstellt und René Büttiker in der Pflicht. So kam es, dass am 19. November 1971 32 junge Männer den FC Ried-

holz gründeten. Tagespräsident René Büttiker, der in diesem Frühjahr leider verstorben ist, wurde erster Vereinspräsident und später Ehrenpräsident des FC Riedholz.

Gemütliche Stunden im «Hotel Holzwurm»

Res Uhlmann, ein paar Jahre jünger als Sepp Wyss, trat 1972 bei. «Als der FC gegründet wurde, hatten wir gar kein Spielfeld zur Verfügung. Da auf dem Turnplatz das Fussballspiel verboten war, trainierten wir die ersten vier Jahre auf dem alten Turnplatz, einem «Grasbitz» südlich des Schulhauses. Der war damals noch etwas grösser, weil es die Weiherstrasse noch nicht gab. Das heutige Hauptspielfeld ist seit 1976 in Betrieb und wurde nach dem Landkauf grösstenteils in Eigenregie erstellt. Eine grosse Bedeutung kommt für die beiden auch dem ersten Clubhaus zu. Das «Hotel Holzwurm», wie es liebevoll genannt wurde, eine ehemalige Wohnbaracke, ermöglichte den jungen Männern das Duschen vor Ort und die 3. Halbzeit im kleinen, aber umso gemütlicheren Klubbeizli.

Schon früh wurde das Augenmerk des FC auf die Juniorenarbeit gelegt. Sepp Wyss war Trainer der ersten Junioren-Mannschaft, die 1974 den Meisterschaftsbetrieb aufnahm. Sowohl Res Uhlmann als auch Sepp Wyss hatten diverse Funktionärsposten im FC Riedholz inne. Die beiden kommen auch heute noch gerne auf ein Bier auf dem Fussballplatz vorbei und blicken auf unzählige schöne Stunden am Ort, wo der FC sein zu Hause hat und wo die Freundschaft der beiden begann, zurück.



Ausbau der Infrastruktur

Im Vergleich zu 1991, als das jetzige Clubhaus geplant wurde, ist die Mitgliederzahl von 132 auf 219 angestiegen, was den Verein schon seit längerer Zeit an seine Grenzen stossen lässt. Die Projektgruppe «Clubhauserweiterung» ist im regen Austausch mit der Gemeinde und potentiellen Geldgebern und hat Mitgliedern und Interessierten Anfang Juli das Vorprojekt und konkrete Zahlen für eine Erweiterung des Garderobentrakts auf der Westseite und eine Sanierung des bestehenden Gebäudes offengelegt. In einer Zeit, in welcher viele Vereine vor diverse Herausforderungen gestellt sind, sind beim FCR Begeisterung und Herzblut, wie es die Gründer vorgelebt haben, auch heute zu spüren und wichtige Werte für die weitere Entwicklung. Der FC dankt für Rückhalt und Unterstützung aus der Gemeinde und freut sich, wenn sich viele Riedholzerinnen und Riedholzer den Termin notieren und am grossen Fest im Juli 2021 zugegen sein werden.

Christoph Büschi



Lager@home – Das etwas andere Sommerlager

Vom Montag, 6. Juli bis Freitag, 10. Juli 2020 fand das Lager@home der Jugendarbeit Unterleberberg (JaUL) in und rund um Flumenthal statt. Anstelle des alljährlichen Sommerlagers fand nun eine Woche voller spannenden, sportlichen, lustigen und erlebnisreichen Aktivitäten in verschiedenen Altersgruppen statt.

Jede Altersgruppe hatte einmal die Möglichkeiten auf unserem Campingplatz zu übernachten. Rund 53 Kinder und Jugendliche haben sich für einzelne Aktivitäten angemeldet. Das grosse Leitungsteam konnte sich auf die einzelnen Aktivitäten aufteilen und

kam insgesamt auf über 140 einzelne Leitereinsätze. Zusammen verbrachten wir eine etwas andere Lagerwoche mit dem Motto «Celebrations» fast zu Hause. Bereits vor dem Lager haben die Kinder und Jugendlichen einen Brief von verschiedenen Festtagspersönlichkeiten erhalten. Samichlaus, Osterhase und Co. schrieben darin, dass sie streiken wollen, wenn wir nicht beweisen können wie man die Feste richtig feiert. Also machten wir uns an die Arbeit und feierten jeden Tag ein anderes Fest. Am Montag halfen wir dem Osterhasen bei den Vorbereitungen fürs grosse Osterfest. Wir suchten im Wald alle Ma-

terialien zusammen, fanden einen wunderschönen Osterbaum und machten uns am Nachmittag an die Arbeit. Fleissig wurden Eier gefärbt, Osterneste gebastelt und Osterkekse gebacken.

Die 1.– 6. Klässler verbrachten einen schönen Ostertag zusammen. Währenddessen richteten die 7.– 9. Klässler unseren Campingplatz beim JaUL-Lokal ein. Am Dienstag drehte sich alles rund um den 1. August, Helvetia und die Schweiz. Das olympische Feuer fand den Weg zu uns nach Flumenthal und die Primarschüler gaben ihr Bestes bei den verschiedenen Disziplinen. Am Schluss



erhielt jedes Kind eine olympische Medaille. Zeitgleich mussten die Jugendliche dem Geheimdienst Enzian bei einer wichtigen Mission helfen. Mister X ist entkommen und versteckte sich irgendwo im Unterleberberg. Die Jugendlichen machten sich in Gruppen auf die Suche und konnten sich durch Lösen von Aufgaben Hinweise und Joker verdienen. In letzter Minute konnte Mister X gefasst werden und der Unterleberberg ist nun wieder in Sicherheit. Am Mittwoch holten wir die Fasnacht in den Juli. Während die Jugendlichen in Solothurn eine kulinarische Weltreise für den Abend vorbereiteten, ging es

in Flumenthal für die Kinder rund um Schneevertreiben, Konfetti, Masken basteln, Fasnachtschüechli, Schminken und Lärminstrumente. Zum Schluss gab es Chesslete und Fasnachtsumzug in einem. Am Donnerstag hiess es dann Chilbzeit. In der Nacht wurde fleissig Magenbrot gebacken und gebrannte Mandeln gemacht. Die Kinder konnten an den Chilbständen Chilbibatzen verdienen und damit verschiedene Chilbiköstlichkeiten einkaufen. Die Jugendlichen tobten sich währenddessen sportlich, spassig aus. Am Freitag war es dann soweit und wir feierten Weihnachten und Silvester. Mit einem

köstlichen Dinner und einem Lottospiel bei Kerzenschein und Weihnachtsduft fand unser Lager@home einen tollen Abschluss. Ganz zum Schluss feierten wir noch Silvester: Auf eine tolle 2. Hälfte 2020. Dank der Umstrukturierung des Lagerorts, des Lagerprogramms und der Einteilung in Altersgruppen konnten wir das Schutzkonzept einhalten und das Lager trotz allem für knapp 100 Personen ermöglichen. Eins ist sicher: Wir werden dieses etwas andere Lager nicht so schnell vergessen.

Sandra Augstburger





Startrampe in einen neuen Lebensabschnitt

Startpunkt Wallierhof öffnet den Weg zu erfolgreichen Berufslaufbahnen

rs. Unser Schulsystem hat einen guten Ruf. Ein Grossteil schweizerischer Schulkarrieren verläuft gradlinig und mündet in eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule. Schülerinnen und Schüler, die nach der obligatorischen Schulzeit ohne Anschlusslösung dastehen, finden im «Startpunkt Wallierhof» ein vielversprechendes Angebot.

Nach meinem Interview mit Martin Rohn, Schulleiter und Klassenlehrer am «Startpunkt Wallierhof», bin ich richtig stolz, dass dieser Startpunkt in Riedholz liegt. Ich habe den Namen der Schule schon mehrmals gehört, habe mir aber – wie sich zeigt – falsche Vorstellungen darüber gemacht.

Wallierhof? - Einheimischen scheint klar, dass da junge Menschen auf einen Beruf in der Landwirtschaft vorbereitet werden. – Doch diese Annahme erweist sich als falsch! Die rund 450 Schulabgänger der letzten 12 Jahre fanden Unterschlupf in über 70 (!) verschiedenen Berufen. Die Website www.startpunktwallierhof.ch informiert übersichtlich über die verschiedenen Aspekte des Projekts. Seit Ende Juli 2008 gehen jährlich rund 40 Jugendliche im Bildungszentrum Wallierhof an den Start. Sie haben aufgrund schulischer oder persönlicher Gründe den Sprung in eine berufliche Ausbildung nicht direkt im Anschluss an die Volksschule geschafft. Das 10. Schuljahr hat als Überbrückungsjahr zum Ziel, dies zu ändern. Auf ihrem Weg zu diesem Ziel leben die Schülerinnen und Schüler ein Jahr lang auf einem Bauernhof oder in einem Privathaushalt und besuchen



Impressionen aus dem Schul- und Praktikumsalltag.



1. Schultag im «Startpunkt Wallierhof 2020/2021». Links: Rahel Wolf, Riedholz

daneben die Schule: 60 % praktische Arbeit – 40 % Unterricht. Ein ausgeklügeltes Jahresprogramm bindet verschiedenste Aktivitäten ein. Keine Woche gleicht der anderen. Mehrtägige Outdooraktivitäten gehören dazu, Schnupperlehren und ein Lager. Häufig findet am Montag Unterricht statt und für den Rest der Woche arbeiten die Jugendlichen auf ihrem Betrieb. Es gibt auch 10 Wochen Blockunterricht, die abschliesslich auf dem Wallierhof stattfinden. Ebenso arbeiten die Schülerinnen und Schüler 13 Wochen voll auf dem Betrieb. Fünf Wochen Ferien und als Höhepunkt die Abschlussfeier im Juni runden das Jahr ab.

Die Gastfamilien

Die Auswahl der Gastfamilien, welche zum grössten Teil aus dem Kanton Solothurn stammen, ist an Bedingungen geknüpft: Es ist wichtig, dass die Jugendlichen bei ihnen Halt und Bezugspersonen finden: verständnisvolle Begleiter, die über Lebenserfahrung, das nötige Finger-spitzengefühl im Umgang mit jungen Menschen und Kenntnisse des pädagogischen Konzepts verfügen. Wünsche, Fähigkeiten und Neigungen der PraktikantInnen können bei der Wahl der Praktikumsfamilie berücksichtigt werden. Deshalb schnuppern diese schon vor dem Schuljahrbeginn mehrere Tage auf

den Betrieben. Lehrpersonen stehen in regem Austausch mit den Familien, besuchen ihre Zöglinge vor Ort und organisieren Treffen der Gasteltern zum Erfahrungsaustausch.

Schüler und Schule

Wer dieses 10. Schuljahr absolviert, hat die Volksschule abgeschlossen, egal in welchem Niveau. Es ist sinnvoll und in staatspolitischem Interesse, die jungen Leute nicht im Leeren hängen zu lassen, sondern sie einer weiteren Ausbildungsstufe zuzuführen. Zwei der drei Lehrpersonen am Startpunkt Wallierhof verfügen über einen Abschluss als Lehrperson für die Sekundarstufe I. Sie haben das





Schulskonzept an ein Modell aus den Kantonen Aargau und Bern angelehnt und im Lauf der Jahre erfolgreich an die örtlichen Bedürfnisse angepasst und weiterentwickelt. Was die Schülerinnen und Schülern gemeinsam haben: Sie stammen wie die meisten Gastfamilien aus dem Kanton Solothurn. Die Zusammensetzung der Klassen ist wegen der unterschiedlichen Herkunftsschulen uneinheitlich. Deshalb findet der Unterricht parallel in drei verschiedenen Gruppen statt. Auf dem Stundenplan stehen Fächer wie Deutsch, Mathematik, Präsentationstechnik und individualisierte Berufsschulvorbereitung. Und in den Blockwochen stehen Fächer wie Persönlichkeitsbildung, Kommunikation, Kompetenzbilanz, Informatik, Lern- und Arbeitstechnik, Hauswirtschaft und Ernährung sowie Sport und erlebnispädagogische Outdooranlässe auf dem Programm.

Hohe Hürden – solider Gegenwert

Viele der Jugendlichen haben in der Volksschule belastende Erfahrungen gemacht. Und das Aufnahmeverfahren ins 10. Schuljahr stellt Hürden, die unter Umständen abschrecken. So gibt es Vorstellungsgespräch, in welchem über Motivation und Integrationsbereitschaft gesprochen wird. Später wohnt man statt zu Hause auswärts bei einer Gastfamilie, 10-Stunden-Arbeitstage sind ange-

sagt und auf dem Betrieb hat man einen Chef, der sagt, wo's lang geht: Man muss Verantwortung übernehmen und es wird erwartet, dass man zupackt. Es braucht innere Überwindung und Zuspruch von aussen, um sich auf solche Herausforderungen einzulassen. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass nicht alle bis zum Schuljahrende durchziehen. Der Prozentsatz der Abbrecher liegt im einstelligen Prozentbereich. Als «Gegenleistungen» winken den Jugendlichen Integration in ihre Gastfamilie, Vertrauen und Wertschätzung. Sie werden Teil eines Familienunternehmens und sind eigenständig verantwortlich für gewisse Verrichtungen auf dem Betrieb. Der Alltag bringt mit sich, dass auch Konfliktverhalten geübt wird. Die Summe dieser Erfahrungen fördert und festigt die Persönlichkeitsentwicklung. Kurzvideos auf der Website illustrieren, wie schwer einzelnen AbsolventInnen der Einstieg gefallen ist und wie befreiend sich im Lauf des Jahres Vorurteile und Ängste gelöst haben.

Pädagogisches Handlungskonzept: Beziehung ist alles

Viele Schulen stellen auf ihrer Homepage stolz ein Leitbild vor. Diese Leitbilder trafen nicht selten vor hehren Absichten und Maximen, die dem Vergleich mit der Realität nicht immer standhalten. Der pädagogische

Überbau des Projekts Startpunkt Wallierhof heisst Evolutionspädagogik. Grob formuliert: Die Jugendlichen befinden sich in einer von sieben definierten Entwicklungsstufen, die der Mensch von seiner Geburt zur erwachsenen Person durchläuft. Jede dieser Stufen hat ihr ureigenes Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster. Äussere Umstände können bewirken, dass man in einer Stufe des Prozesses stecken bleibt. Als Konsequenz davon können Lernblockaden entstehen. Die Lehrpersonen gehen den Ursachen dieser Blockaden auf den Grund. Sie können das Verhalten der jungen Menschen deuten und kennen Mittel, die sie den Lernenden als «Hilfe zur Selbsthilfe» zur Verfügung stellen, und so ihre Potentialentwicklung fördern. Wichtiger Eckpfeiler ist eine vertrauensvolle Beziehung zur Gastfamilie und zu den Lehrpersonen. «Beziehung ist alles» ist ein wichtiges Credo. Die Lehrpersonen und Gastfamilien fördern das Bewusstsein, dass man miteinander unterwegs zu einem gemeinsamen Ziel ist.

Lehrer mit Leidenschaft

Im Gespräch mit meinem Interviewpartner Martin Rohn wird mir bewusst, dass da ein Team von Fachleuten am Werk ist, das seinen Beruf mit Leidenschaft ausübt. Die Lehrpersonen interessieren sich

auch für Schülerinnen und Schüler mit einer speziellen Biografie. Martin Rohn berichtet begeistert von Schullaufbahnen mit manchmal schwierigerem Start, von jungen Menschen, die sich im Verlauf eines Jahres zur gereiften Persönlichkeit entwickelt haben und den Kontakt zu Gastfamilie und Schule auch nach dem Schulabschluss freundschaftlich aufrecht erhalten haben. Da passieren manchmal kleine Wunder. Und das auf Riedwiler Gemeindegebiet: Ein guter Grund, ein wenig stolz zu sein!

Wenn diese Tannezytig in Ihrem Briefkasten liegt, haben die neuen AbsolventInnen den Countdown zu ihrem Start am Wallierhof bereits seit 5 Wochen hinter sich.

Wer sich für Evolutionspädagogik interessiert, findet dazu in gut verständlicher Sprache Informationen im Buch Silke Gramer-Rottler/Ludwig Koneberg Die sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen Kösel, 2015 ISBN 978-3-466-30727-2.



DTV Riedholz

Interview mit den Leiterinnen der Aktivriege des Damenturnvereins Riedholz

Die meisten Beiträge der Tannezytig berichten über die vielseitigen Aktivitäten der Vereine während des Jahres. Im Beitrag des Damenturnvereins lernen Leserinnen und Leser für einmal die vier Frauen kennen, die dafür sorgen, dass das Jahresprogramm einladend und das weiterhin Vereinsleben attraktiv bleibt.



Nicole Mangold 41, seit 2004 im Damenturnverein (DTV) Riedholz Aktivmitglied und seit 2012 Leiterin. Sie ist gebürtige Riedhölzerin und wohnt mit ihrem Partner seit 15 Jahren in Riedholz.

Nicole Mangold legt sehr viel Wert auf die sozialen Kontakte im DTV und möchte den Frauen ein bisschen an Kraft und Beweglichkeit weitergeben.

Schon deine Mutter war langjähriges Aktivmitglied im DTV Riedholz. Wie bist du in die Aktivriege gestossen?

Ich wurde tatsächlich dazu überredet. Die Volleyballgruppe wurde aufgelöst und so bin ich zu den Turnerinnen gestossen.

Seit vielen Jahren kommen wir in den Genuss deiner erfrischenden und abwechslungsreichen Turnstunden. Von Body Art über Aerobic bis zu Winterfit haben wir schon viele schweisstreibende Stunden erlebt. Was hast du noch für Pläne mit uns?

Eine Weiterbildung für eine neue Trendsportart ist in Planung. So möchte ich euch zukünftig fördern, fördern und meine Freude, welche ich selber an der Bewegung habe weitergeben.

Was fasziniert dich an Body Art und wie würdest du diese Sportart beschreiben?

Es ist ein intensives, flexibles, ganzheitliches und funktionelles Training, welches den Fokus auf das Bewusstsein des Körpers legt. Das Training kann ohne Hilfsmittel, nur mit dem eigenen Körper ausgeführt werden kann.

Was gefällt dir besonders am DTV Riedholz?

Gemeinsam schwitzen. Zudem liegen mir die sozialen Kontakte und der Austausch mit den Frauen sehr am Herzen. Und was natürlich auch nicht fehlen darf, zusammen lachen und auch mal zusammen etwas geniessen.



Caroline Kellerhals, 45, seit 2012 im DTV Riedholz als Aktivmitglied und seit 2 Jahren als Pilatesleiterin tätig. Mit ihrem Mann und den 3 Kindern wohnt sie seit 9 Jahren in Riedholz. Caroline Kellerhals ist überzeugt, Pilates ist eine Investition in die Zukunft und garantiert Lebensqualität im Alter.

Was hat dich dazu bewogen, den DTV Riedholz nicht nur im EIKi und KiTu zu unterstützen, sondern

bei uns Turnerfrauen regelmässig die Turnstundenleitung zu übernehmen?

Ganz klar die Freude am Unterrichten und die super Turnerfrauen.

Pilates bedeutet systematisches Ganzkörpertraining zur Kräftigung der Muskulatur. Welche Bereiche unseres Körpers möchtest du durch dein Training vor allem stärken?

Die tiefe Bauch- und Rückenmuskulatur. Sie verhelfen dem Rumpf zur Stabilität und unterstützen die Wirbelsäulenhaltung.

Wie hat Pilates dein Leben verändert?

Vor 13 Jahren habe ich einen Pilates-Rückbildungskurs besucht. Danach besuchte ich in die klassische Pilatesstunde und habe meine chronischen Schmerzen lindern können. Für mich ist es eine Investition in die Zukunft und garantiert Lebensqualität im Alter. Nebenbei wirkt es auch noch körperformend.

Was gefällt dir besonders am DTV Riedholz?

Ich war immer der Meinung, im Turnverein macht man etwas, und trotzdem nichts Richtiges. Als ich als EIKi und KiTu Leiterin begonnen habe, bin ich schnell in den Vorstand gerutscht. Ich wollte mir selber ein Bild der Turnstunden der Aktivfrauen machen und war begeistert. Die Stunde war professionell geleitet wie in einem Fitnessstudio. Ich war positiv überrascht von der Qualität der Stunden für wenig Geld. Sobald ich es zeitlich einrichten konnte, kam ich fast jeden Donnerstag ins Training. Das Zusammenkommen im Verein ist mir sehr wichtig.



Brigitte Obi, 38, seit 2018 im DTV Riedholz als Aktivmitglied und seit 2 Jahren Leiterin der Aktivriege. Mit ihrem Mann und dem 9 monatigen Sohn wohnt Brigitte seit 2017 in Riedholz.

Brigitte Obi möchte die Turnerinnen mit spielerischen Wettbewerben aus der Reserve locken.

Wir konnten dich glücklicherweise dazu ermutigen, den Leiterkurs zu absolvieren und unser Leiterinnen-team zu unterstützen. Nach einer Babypause, geht es wieder los mit deinen Lektionen. Bisher konnten wir in deinen Stunden viel Spiel und Spass erleben. Sogar mit einer Lektion Line Dance hast du uns herausgefordert. Was dürfen wir zukünftig von deinen Stunden erwarten?

Ich habe noch viele Ideen. Mit spielerischen Wettbewerben möchte ich euch aus der Reserve locken und mit Kraftübungen wie z.B. Kraftparcours die Fitness verbessern.

Wo holst du dir die Idee für die Gestaltung der Turnstunden?

Im Leiterkurs ESA (Erwachsenensport Schweiz) haben wir viele Ideen erhalten. Auch Online kann man Lektionsideen holen, aber am meisten werde ich im Alltag oder während meinen sportlichen Aktivitäten inspiriert. Als ich regelmässig Fitnesskurse besucht habe, unter anderem Power Yoga, Deep Work oder Kreislauftrainings konnte ich immer etwas mitnehmen und in die Hallenstunde

einbinden.

Als Hauptleiterin und Koordinatorin des Leiterinnenprogramms, wie würdest du unser Angebot insgesamt beschreiben?

Das Angebot ist sehr vielfältig und entspricht nicht einem klassischen Turnverein.

Was gefällt dir besonders am DTV Riedholz?

Sport mit Gleichgesinnten ausüben und Freundschaften pflegen. In unserem Verein sind alle willkommen, unabhängig ob Anfängerin oder Fortgeschrittene, das gefällt mir besonders.



Fabiana Rüfenacht, 37, seit 2020 im DTV Riedholz Aktivmitglied. Leiterin Aerobic im DTV Riedholz seit 2019. Mit ihrem Mann und den beiden Söhnen wohnt sie seit 2013 in Riedholz.

Seit einem Jahr bringst du uns regelmässig mit deinen Aerobicstunden zum Schwitzen. Wie bist du zum Aerobic gekommen?

Bereits als junge Frau habe ich regelmässig im Fitnesspark Athena trainiert und mich in diese Form von Training verliebt. Mit 20 Jahren kam der Entschluss, den Aerobic Instruktor in Zürich an der Schule für aerobics & fitness ag SAFS zu absolvieren. 2006 erweiterte ich meinen Horizont und wurde Les Milles Kursleiterin in Body Pump.

Mittlerweile werden rund um die Welt die unterschiedlichsten Aero-

bic Varianten unterrichtet. Welche Art von Aerobicunterricht würdest du deine Stunden zuordnen?

Vor allem beim Aufwärmen unterrichtete ich vorwiegend das konventionelle Aerobic, das ein wenig an Jane Fonda erinnert. Dieses Training fördert Kraft, Ausdauer und die Beweglichkeit. Ich gehe beim Ausdaueranteil gerne auch mal ins Tänzerische und passe die Choreografie dem Musikstil an.

Die Stunden mit dir sind sehr strukturiert und abwechslungsreich. Wie bereitest du dich auf die Workouts in der Halle vor?

Meine Stunden folgen meistens dem gleichen roten Faden: Aufwärmen, Aufbau einer Schrittabfolge, der zu einer in sich abgeschlossenen Choreographie führt, bzw. zum Hauptteil/Powerteil. Wenn es die Zeit erlaubt, baue ich noch ein oder mehrere Kraftteile ein, bevor es dann zum Cool Down kommt und schlussendlich zum Stretching.

Was gefällt dir besonders am DTV Riedholz?

Die Turnerinnen sind sehr offen und zeigen Engagement, so macht das Bewegen und Tanzen besonders Freude. Natürlich gefallen mir auch die vielen tollen Anlässe des Vereins.

Im Namen des Vorstandes möchte ich mich für eure Einsätze, euer Engagement und die vielen Stunden, welche Ihr in den Turnverein investiert bedanken. Wir schätzen euch sehr.

Karin Anderegg

Das Coronavirus machte auch vor dem DTV Riedholz keinen Halt. Leider müssen wir auch den geplanten Schnäuscht Ried-Wiler vom 28. August 2020 absagen. Ebenfalls haben wir beschlossen, den Passiveinzug für dieses Jahr nicht durchzuführen.



Le Patron

Einblick in das Rebgut im Vögelisholz/Riedholz

Wie bereits in der letzten «Tannezytig» angekündigt, werde ich in dieser Ausgabe mit Schwergewicht die Laubarbeiten näher erläutern und unsere Rebsorten vorstellen. Einleitend möchte ich mich aber für die vielen positiven Rückmeldungen auf meinen ersten Bericht bedanken. Wir haben uns darüber sehr gefreut.

Im Gegensatz zu 2019 sind wir in diesem Jahr vom Frost verschont geblieben und die Reben haben sich bisher prächtig entwickelt. Einzig während der Blütezeit der Reben hatten wir relativ kühle Nächte, welche für die Entwicklung der Trauben nicht optimal erschienen. Wie sich nun herausgestellt hat, waren unsere Bedenken unbegründet. Das nebenstehende Bild legt dafür Zeugnis ab. Solche Bilder lassen jedes Winzerherz höher schlagen.

Laubarbeiten

Den Laubarbeiten kommt für die Entwicklung der Trauben zentrale Bedeutung zu. In einem ersten Schritt werden die Triebe in die Drähte eingeschlaucht und ausgerichtet, damit sie nicht wild und quer durch die Rebstöcke wachsen. Gleichzeitig werden schon einzelne Blätter in der Traubenzone (Zone, in welcher die Trauben wach-

sen) ausgebrochen. In einem nächsten Schritt werden in der Traubenzone die Geiztriebe (Seitentriebe, die in den Blattachseln wachsen) entfernt. Die Laubarbeiten erfolgen in verschiedenen Etappen, bei denen nach und nach das Blattwerk im Bereich der Trauben auf der Ostseite entfernt wird. Auf der Westseite wird das Laub im Traubenbereich etwas zurückhaltender entfernt, da vor allem für die Weissweintrrauben die Gefahr von Sonnenbrand besteht. Sobald die Triebe ca. 50 cm über den obersten Draht hinauswachsen, werden sie eingekürzt (gipfeln). Damit finden die Laubarbeiten mehr oder weniger ihren Abschluss. Für unsere 24 Aren wenden wir rund 100 Std. für die Laubarbeiten auf. Daneben muss im Rebberg ca. alle zwei Wochen gemäht (jeweils jede 2. Reihe) und um die Rebstöcke periodisch das Gras entfernt werden.

Unsere Traubensorten

Neben einer Versuchs-Reihe mit 5 konventionellen Sorten wachsen auf unserem Rebberg ca. 500 Stöcke SOLARIS (weiss) und ca. 500 Stöcke DIVICO (rot). Beide Rebsorten sind Neuzüchtungen, welche als pilzwiderstandsfähig (PIWI-Sorten) gelten.

Die ersten drei Jahre haben wir unsere Reben nicht gespritzt und gehofft, auch weiterhin ohne Spritzungen auszukommen. 2019 ist im Solaris echter Mehltau aufgetreten. Wir mussten deshalb in diesem Jahr drei Spritzungen vornehmen (Tonerde, Extrakt aus Apfel- und Orangenschalen, Schwefel, Algen/Brennnesselextrakt, Fenchelöl). Damit konnten wir die Reben kerngesund halten

Nach Abschluss der Laubarbeiten und der Ertragsreduktion (zur Steigerung der Traubenqualität) werden die Rebstöcke im Bereich der Traubenzone mit Netzen versehen. Die Netze dienen dem Schutz vor Vogelfress und Hagel.

Wir gehen davon aus, dass 2020 für uns sowohl qualitativ wie quantitativ ein Spitzenjahr werden könnte. Ein Sprichwort sagt aber: «Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben» und daran möchte auch ich mich halten. Das Fazit erfolgt am Tag der Weinlese. Auf diesen Tag ist die ganze Arbeit des Winzers und all seiner Helfer ausgerichtet. Wir hoffen, dass wir uns dann so freuen können wie unser Enkelkind auf nebenstehendem Bild.

Wie das Weinjahr 2020 herausgekommen ist, wird Inhalt meines 3. und letzten Berichtes in dieser Reihe sein. Bis dann wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.

Urs Freiburghaus
Rebgut Le Patron



Flexibles Bauen mit Qualität

Karljakob
Bauunternehmen

079 703 53 78
gregor.jakob@karlijakob.ch

VKR
Strassen & Tiefbau GmbH
Umgebungsarbeiten



**BAUGESCHÄFT
GEBR. DANZ**

4523 Niederwil
4533 Riedholz

Büro 032 641 01 06
Mark Kaufmann 079 757 48 25
Frey Danz 079 631 78 73
info@danz-bau.ch

NEUBAU UMBAU RENOVATIONEN WAND UND BODENBELÄGE

NATÜRLICH ***
FLEISCH

us dr Bisigmetzg

Metzgerei Bisig

Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach

Telefon 032 682 21 65

Fax 032 681 05 44

E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch

Die aussergewöhnliche Lage in Riedholz



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

In den vergangenen Monaten wurde unser Leben auf den Kopf gestellt. Mit der Corona-Pandemie haben wir etwas erlebt, das sich vorher kaum niemand hätte vorstellen können. Um die Ausbreitung des Virus einzudämmen wurden auch in Riedholz Schulen geschlossen, öffentliche Plätze gesperrt, Läden mussten schliessen, das öffentliche Leben kam zeitweise zum Erliegen. Viele beliebte und traditionsreiche Anlässe wie der Seniorenausflug, der Neuzuzügeranlass, der Behördenabend sowie die 1. August-Feier mussten abgesagt werden. Der Schalter der Gemeindeverwaltung war nur noch nach Absprache geöffnet, das Vereinsleben kam zum Stillstand. Gestützt auf den Regierungsratsbeschluss 2020/484 wurden die beiden Gemeindeversammlungen für dieses Jahr zusam-

mengelegt. Ich hoffe, dass sich nun die Lage weiterhin stabilisiert und freue mich schon jetzt sehr darauf, Sie hoffentlich bald wieder persönlich treffen zu können.

Positiv ist: Zusammenhalt und Solidarität haben in dieser Ausnahmesituation funktioniert! Dies dank Ihrer Mitwirkung. Viele Personen haben sich freiwillig auf der Gemeinde gemeldet, um ältere und kranke Menschen beim Einkaufen und anderen täglichen Aufgaben zu unterstützen. Die allermeisten Personen konnten jedoch auf die Unterstützung von Familienangehörigen oder die Nachbarschaftshilfe zählen. Der Gemeinderat hat die Lage jeweils aufmerksam verfolgt und immer wieder die notwendigen Massnahmen beraten. Szenarien zur Bewältigung der finanziellen Auswirkungen wurden ebenso beschlossen wie Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie der Einwohnerinnen und Einwohner.

Zurzeit kehren wir langsam wieder zur Normalität zurück. Um die Ausbreitung des Virus weiterhin einzudämmen, ist es jedoch notwendig, die Massnahmen gewissenhaft umzusetzen und die Hygiene- und Abstandsregeln weiterhin einzuhalten. Es ist aber ein guter Zeitpunkt, um Ihnen zu danken! Alle Einwohnerinnen und Einwohner haben bislang mit ihrem Verhalten dazu beigetra-

gen, die Ausbreitung des Virus zu begrenzen. Die Mitarbeitenden der Verwaltung und des Werkhofes waren auch während des Lockdowns im Einsatz. Die lokalen Gewerbetreibenden haben Güter des Grundbedarfs angeboten, Lieferdienste oder ein Take-away-Angebot eingerichtet. Lehrerinnen und Lehrer haben ihre Schülerinnen und Schülern online unterrichtet, von den Betreuungseinrichtungen wurde ein Grundangebot aufrechterhalten. Alle zusammen haben so dazu beigetragen, dass diese aussergewöhnliche Lage für Riedholz bislang gut verlaufen ist. Dafür von Herzen danke!

Die Corona-Lage wird uns sicherlich auch in den kommenden Monaten noch beschäftigen und uns lange im Gedächtnis bleiben. Was können wir aus dieser Krise mitnehmen? Aus meiner Sicht das Bewusstsein, dass wir in Krisen im Dorf Unterstützung finden und Herausforderungen am besten gemeinsam bewältigen können. Dies ist sehr wertvoll und wichtig für einen Ort. Bitte halten Sie sich an die empfohlenen Massnahmen und: Bleiben Sie gesund.

Sandra Morstein
Gemeindepäsidentin ad interim



Die Schule Riedholz verabschiedet einen 2. Klässler und die Kinder der 6. Klasse

Trotz «Coronaeinschränkungen» lag es uns am Herzen, einen 2. Klässler und unsere 6. Klässlerinnen und 6. Klässler in einem feierlichen Rahmen zu verabschieden.

Am Mittwochmorgen vor den Sommerferien trafen sich unter blauem Himmel alle Primarschulkinder, Lehrpersonen, der Schulleiter und die Eltern der Sechstklässlerinnen und Sechstklässler auf dem Rasen bei der Mehrzweckhalle. Entsprechend unserer Tradition erhielten alle Kinder, welche die Schule verlassen, ihre Rose mit der Geburtstagskarte. Als finalen Schlusspunkt begannen die Kinder der 6. Klasse einen Tanz zum bekannten Song «be happy».

bis alle Anwesenden mittanzten. Das Team Riedholz wünscht allen mit folgendem Gedicht alles Gute und viel Erfolg für den nächsten Lebensabschnitt:

**Was immer du tun und erträumen kannst,
du kannst damit beginnen.
Im Mut liegen Schöpferkraft,
Stärke und Zauber.**

Johann Wolfgang von Goethe

Dieses Schuljahr war anders als alle Jahre vorher. Die Corona-Zeit brachte auch in der Schule Riedholz

eine einschneidende Veränderung. Zuerst wurden die Kinder zu Hause unterrichtet, danach prägten die verordneten Schutzmassnahmen und Abstandsregeln eine neue Umgangs-kultur. Leider konnte die Schlussfeier auch nicht wie üblich durchgeführt werden. Dennoch verabschiedeten wir in einem kleinen, feierlichen Rahmen unsere Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse. Wir wünschen allen viel Erfolg und einen guten Start in einen neuen Lebensabschnitt.

Das Primarschulteam Riedholz
Karin Decker





HauriHof
Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen
Günstige Preise für kostspflichtiges Material
Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes Recycling

2020

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

Öffnungszeiten
Mo, Mi & Do 15.00 – 18.00
Samstag 08.00 – 12.00

Betreiberfirma
hauri
Hauri Transporte GmbH
www.haurigmbh.ch

**SPENGLEREI
BEDACHUNGEN
BLITZSCHUTZ
FASSADENBAU**



STUDER
GMBH

079 576 15 07
j.studer@studergmbh.com
Hauptstrasse 13 • 4523 Niederwil

Der Maler in Riedholz Tannenstrasse 29
4533 Riedholz

MALEREI KNITTER + CO

*Don't
paint it...*



*...yourself
we'll do
it for you*

3427 UTZENSTORF
TEL. 032/665 36 44
www.malerei-knitter.ch

▲ malen ▲ tapezieren ▲ bodenlegen

Wir sind die Profis



Littering rund ums Waldhaus

Bürgergemeinde Riedholz

Man fragt sich schon, was das miteinander zu tun haben könnte? Tatsache ist, dass seit dem Corona-Lockdown im März sich vermehrt ungebetene Gäste im Schutze der Dunkelheit beim Waldhaus aufhalten, und man am darauffolgenden Tag ein Bild der Verwüstung antrifft. Bei den Hinterlassenschaften handelt es sich oft um Zigarettenstummel und Rückstände von Joints, leere Alkoholflaschen, Glasscherben von zerschlagenen Flaschen, auf dem Boden verstreutes Partygeschirr, gefüllte im Wald verstreute Abfallsäcke etc. Natürlich stehen die Feuerstellen zur freien Benutzung zur Verfügung. Allerdings ist es doch im Sinne von uns allen, dass der Platz so verlassen wird, wie man ihn angetroffen hat. Deshalb bitte ich alle Bewohner aus Riedholz und Umgebung, die Augen offen zu halten und mir allfälliges Fehlverhalten von Benutzern des Waldhauses und dessen Umgebung zu melden.

Willi Studer, Präsident der Bürgergemeinde Riedholz, 032 623 57 52, studerwilli@bluewin.ch

Termine

8. Dezember 2020

Rechnungsgemeinde- und Budget-gemeindeversammlung, 19.30 Uhr Waldhaus Riedholz (anschliessend weihnächtliches Apéro). Alle alteingesessenen und neu eingebürgerten Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen.

19. Dezember 2020

Weihnachtsbaumverkauf 8 – 10 Uhr beim Waldhaus und Frühstück im Waldhaus

Aktuell

Ab November 2020

Adventsdekormaterial und Deckkäste beim Waldhaus (Selbstbedienung: Kässeli) Der Forstbetrieb Leberberg nimmt Bestellungen von Brennholz, Finnenkerzen etc. gerne entgegen und empfiehlt sich für Gartenarbeiten und -holzerei.

Kontakt:
Thomas Studer, Känelmoosstrasse 29, 2545 Selzach
032 641 16 80 / 079 426 46 32, leberberg.forst@bluewin.ch

Vermietung Waldhaus:

Fr. 170.– (Fr. 30.– für Dorfvereine), frühzeitige Reservation wird empfohlen.

Kontakt:
Marco Cottorino, Rainstrasse 40, 4533 Riedholz
Tel. 032 618 41 58 / 078 712 20 72
cotti67@bluewin.ch
oder online über www.riedholz.ch - Bürgergemeinde - Waldhaus



Daniel Fröhlicher

Ich bin Ihr Mann für Elektro -
installationen und Tele-
kommunikation und Sorge
auch in der Region Riedholz
für Spannung.



AEK Elektro AG
Langendorf/Riedholz
032 623 62 63
www.aekelektro.ch



NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner Baselstrasse 13
Inhaber 4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch



Wenn Kompetenz gefragt ist...

**Steildächer
Flachdächer
Fassadenbau
Unterhalt**



Schärli Bedachungen

Profis für Dach und Fassade

Wallerhofstrasse 2
Postfach 135
4533 Riedholz
Tel. 032 645 04 80
info@schaerli-bedachungen.ch
www.schaerli-bedachungen.ch



MINERGIE



Senioren-Anlässe in Zeiten von Covid

Wegen Ausbruch des Corona-Virus und der damit einhergehenden Schliessung der Restaurants fielen die Mittagstische von März und Mai aus und auch der gemeinsame Nachmittag im April musste abgesagt werden.

Wir, die oekumenische Frauengruppe, möchten die Senioren-Anlässe aber unbedingt wieder aufnehmen, resp. weiterführen und sind entsprechend am Planen. Leider weiss niemand, wie sich die Ansteckungen/

Fallzahlen entwickeln; somit kann jeder Anlass nur unter Vorbehalt angeboten und durchgeführt werden. Wir werden zusammen mit den Betrieben versuchen, die Mittagstische möglichst sicher (grosszügige Bestuhlung) zu gestalten, trotzdem besuchen Sie den Anlass auf eigenes Risiko und wir als Frauengruppe können keine Verantwortung für eine Ansteckung übernehmen. Allfällige Ausfälle der Mittagstische werden bei der Anmeldung von den Restaurants direkt kommuniziert.

Vor der Corona bedingten Pause durften wir an unseren Mittagstischen jeweils gegen 50 Personen begrüssen; diese zunehmende Teilnehmerzahl freut uns sehr und bestärkt uns in unserem Engagement. Hoffen wir, dass wir alle diese Zeit gesund überstehen und uns irgendwann wieder begrüssen und berühren dürfen und zusammen plaudern und lachen können!

Sabina Fontana und Marlis Gygax



GASSER TREUHAND

Niederwil 032 637 23 92

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
- Steuererklärungen nat. u. jur.
- Firmengründungen

Claudia Gasser c.gasser@gassertreuhand.ch

Wie haben die Riedholzer den Lockdown erlebt



Ich erlebte eine grosse Unsicherheit vor allem in meinem Job, da mein Arbeitsfeld der offene Mund ist. Zudem hatte mein Vater während des Lockdowns einen medizinischen Notfall. Ich brachte ihn zum Spital, durfte aber nicht hinein. Dass ich ihn nicht begleiten durfte, war sehr bedrückend.

Während des Lockdowns erlebte aber auch ich eine wohltuende Stille: ein Gefühl, das ich als sehr beruhigend empfand. Das sonnige Wetter verstärkte dieses positive Gefühl noch. Covid 19 führt uns deutlich vor Augen, wie wertvoll Gesundheit ist.

Charlotte Uhlmann, Inhaberin einer Dentalhygiene-Praxis



Das Beste während dem Lockdown war das Wetter, es half sehr, die Moral hoch zu halten. Genervt haben mich alle «Hinterher-Besserwisser», die Verschwörungstheoretiker, die Selbstherrlichen und die Leichtsinnigen. Von diesen Leuten geht auch weiterhin die grösste Gefahr aus. Dies gilt für die Schweiz und den Rest der Welt, nicht nur bezüglich Corona-Antizipation.

Christian Schlegel, Rentner



Wie habe ich als Lernende das Corona-Virus miterlebt.

Positives: Ich konnte mir an zwei Tagen pro Woche den Schulweg von 1.5 Std. ersparen und hatte so mehr Zeit für mich. Ich bin öfter Joggen gegangen oder habe Dinge erledigt, die ich sonst immer aufgeschoben habe.

Ich mache eine Lehre im Gastgewerbe. Meine Branche hat sehr darunter gelitten. Dafür durfte ich im Betrieb Verrichtungen erlernen, die normalerweise erst Lehrlinge im 3. Lehrjahr machen. So kann ich jetzt schon vielseitiger im Betrieb eingesetzt werden.

Der Lockdown hat auch meine Kreativität angekurbelt. Ich hatte lustige Zoom-Meetings mit Freunden und habe meinen alten Schuhen schönen neue Blümchen verpasst.

Negatives: Das Home-Schooling war im ersten Monat eine coole Abwechslung. Später vermisste ich den Präsenzunterricht sehr: Der Stoff wurde halt einfach abgearbeitet, aber man hatte nie die Gewissheit, ob es auch zu 100% richtig war. Zudem fehlten mir die sozialen Kontakte sehr.

Ich fand es sehr mühsam zu unterscheiden, was jetzt Fake-News sind oder was vom BAG vorgeschrieben wurde. Da herrschte immer Unklarheit. Man erhielt im Sekunden-takt Fake-News auf Plattformen wie Instagram oder Snapchat.

Das Herumsitzen an Feierabenden und Wochenenden war für mich auch unglaublich nervig. Man konnte schlichtweg nichts machen. Und wenn man an die Aare ging war es entweder so voll, dass man dann doch nicht da sein wollte oder man musste sich quasi verstecken, um keinen blöden Spruch von anderen zu bekommen.

Laura Marti, Lernende



Mir hat an der Coronazeit gefallen, dass ich länger ausschlafen durfte. Mit der Zeit habe ich aber den Kontakt zu meinen Schulkollegen vermisst. Seither weiss ich, dass ich eigentlich lieber zur Schule gehe als ich mir das vorher gedacht hatte.

Mattia Leuenberger, Schüler



Bezüglich Corona fand ich die Anordnungen des Bundesrates in allen Bereichen positiv, informativ und ehrlich. Es bestand die Möglichkeit sich in der Natur zu bewegen. Ausserdem war das von Pro Senectute Solothurn mit der Migros realisierte Projekt AMIGOS sehr hilfreich. Die bestellten Lebensmittel sind stets am selben Tag bis vor die Haustüre geliefert worden.

Deshalb habe ich mich trotz den vom Bund verordneten Einschränkungen immer noch sehr privilegiert gefühlt.

Maya Amacher, Rentnerin



Während dem Lockdown hatten alle Kinder zu Hause Unterricht. Dabei hat mir gefallen, dass ich mir für alle Arbeiten soviel Zeit nehmen konnte, wie ich brauchte. Der «Heimweg» war sehr kurz, weil das Schulzimmer gleich im Wohnzimmer war.

In dieser Zeit konnte ich zwar häufiger mit Freunden aus dem Dorf abmachen, um draussen zu spielen, aber die andern Kinder aus Flumenthal habe ich vermisst.

Melissa Mühlemann, Schülerin



Die Erfahrung über mehrere Wochen im Home Office «angebunden» zu sein, war auf der einen Seite anstrengend, andererseits auch eine schöne Zeit. Mehr Zeit mit der Familie verbringen war eine Bereicherung.

Durch die Nationale und teilweise Internationale Geschäftstätigkeit war es sehr spannend mit den «neuen» Kommunikationswegen zu arbeiten. Teams, Team Viewer, Zoom usw. wurden plötzlich zu festen Bestandteilen des Tagesgeschäfts. Vorher standen längere Autofahrten an, jetzt kann praktisch aus dem Büro agiert werden. Hoffen wir, dass dieser positive Effekt weiterhin anhält.

Die sozialen Kontakte zu pflegen und auch das Netzwerken, war in dieser Zeit eher schwierig. Der gute alte Händedruck bei der Begrüssung oder einem Geschäftsabschluss fehlen sehr.

Pascal Bögli, Key Account Manager



«Andere so behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte», bekam während der Zeit des Lockdowns eine neue Bedeutung. Durch das Abstandhalten, um einander nicht anzustecken, gebührten wir andern automatisch mehr Respekt. Die zunächst verordneten Einschränkungen von einigen persönlichen Freiheiten sind jetzt fast wieder aufgehoben. Aber ich hoffe, dass wir das gewonnene Gefühl für einen gewissen Grund-respekt nicht wieder verlieren werden.

Timon Tresch, Student

BAD+STEIN

KREATIVITÄT IN BAD+UMGEBUNG



www.bad-stein.ch



Badezimmer
(neue Ausstellung)



Küche



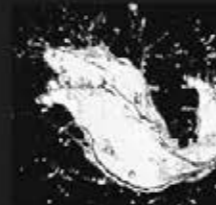
Gartenplatten & Verbundsteine
(neue Ausstellung)



Badplanung



Bauleitung
(bei Badumbauten)



Entkalkungsanlagen
&
Waschen / Trocknen

Kontakt



Dominique Hohl
079 342 87 97
dominique.hohl@bad-stein.ch



Peter Gygax
032 621 11 31
info@bad-stein.ch



Albert Hohl
079 432 07 11
info@bad-stein.ch

Wir legen Wert auf gegenseitiges Vertrauen. Dazu gehört unsere transparente Preispolitik und den offenen Vertriebsweg.



Bad & Stein AG
Buchenstrasse 6
4533 Riedholz

Montag bis Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr
13.30 bis 17.30 Uhr
Samstag: Auf Anfrage



Mir het gfaue, dasi mi Papi, s'Mami und mi Schweschter so vüu gseh ha. Nid gärn gha hani, das i s'Grosi lang nid ha chönne bsueche. Dasch aues!

Vera Urapé, 7 Jahre



Am Tag des Lockdowns war mir klar, die Lage ist ernst. Eine grosse Aufregung und Ungewissheit in unserem Quartier an der Lindenstrasse war spürbar. Ich arbeite im Bürgerspital auf der Intensivstation und wir waren bestens auf die bevorstehende Pandemie vorbereitet, hatten aber noch keine Covid-19- Fälle zu verzeichnen. Wie viele Patienten werden kommen? Müssen wir 12.5 Stunden- Schichten arbeiten? Muss ich möglicherweise von 40% auf 100% Arbeitspensum aufstocken? Wie sieht es aus mit der Kinderbetreuung? All diese Fragen standen bei mir als Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern im Vordergrund. Zum Glück gab es nur wenige Covid-19- Fälle bei uns und ich konnte mein Arbeitspensum behalten. So hatte ich schlussendlich eine andere Herausforderung zu meistern :-), das Home-schooling. Es war eine intensive, aber auch sehr interessante Zeit. Dank der Unterstützung im Umfeld, konnte ich die außergewöhnliche Zeit optimistisch angehen. Auf diese Weise möchte ich mich bei dieser Gelegenheit dort bedanken! Schlussendlich hatte es aber auch viel Positives und die Zeiten ohne Verpflichtungen und ohne Hobbies brachten viel Ruhe und Gelassenheit in die Familie.

Michèle Wüthrich-Hinzer, Pflegefachfrau Intensivpflege

20. Chabishoblete Light

20. Chabishoblete Light
Samstag, 17. Oktober 2020
9 bis 17 Uhr

Trotz ungewisser Covid-Situation bieten wir unseren treuen Besuchern ein tolles Angebot.

Am Anlass werden gehobelter Chabis, Zutaten und Gläser verkauft. Die Anleitung zum Hobeln von Chabis wird online verfügbar sein.

Einige Marktstände werden ihre

attraktiven Produkte anbieten. Das definitive Programm ist kurz vor dem Anlass auf der Webseite wallierhof.ch aufgeschaltet.

Bäckerei Graber

Hier läuft die Ware
nicht vom Band
Wir arbeiten noch
mit Herz und Hand



Auf Ihren Besuch freut sich

Bäckerei Graber GmbH

Bäckerei-Konditorei, Café
Baselstrasse 3, 4533 Riedholz
Tel. 032 622 28 84

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 6:30 - 18:30 Uhr
Samstag: 7:00 - 16:00 Uhr



WILLKOMMEN

IN EINER WELT FERN DES ALLTAGS.

Restaurant zur Post
Baselstrasse 23 | 4533 Riedholz
T 032 622 27 10
genuss@restaurantzurpost.ch
www.restaurantzurpost.ch

Keine Fremdstoffe im Grüngut!

Fremdstoffe – insbesondere Plastik – stellen ein Problem dar. Es landen Unmengen an Plastik (Folien, Säcke, Verpackungen, etc.) und anderen Störstoffen in den Grüngutcontainern. So viel, dass selbst aufwändige Massnahmen zur nachträglichen Aussortierung das Problem nicht lösen können. Grüngutsammlung ist sinnvoll, aber Plastik hat darin nichts zu suchen!

Plastik gelangt in den Kreislauf

Aus Grüngut wird in Kompostier- und Vergärungsanlagen Dünger und Öko-Strom hergestellt. Der Kompost gelangt zurück in die Landwirtschaft, wo er auf den Feldern verteilt wird – inklusive der darin verbleibenden Plastikteile und artfremder Stoffe. Dies ist nicht nur für unsere Umwelt nachteilig: Nicht abbaubare Mikroplastikteilchen gelangen über die Landwirtschaftsböden auch in unsere Nährstoff- und Wasserkreisläufe.

Plastik aus dem «Kompost-Kübeli» «deckt» am Ende unseren Esstisch. Deshalb: Stop Plastic! Für die Umwelt, für die Landwirtschaft und für die eigene Gesundheit.

Das gehört immer in die Grünabfuhr:

Rasen- und Wiesenschnitt (kein Heu), Strauch- und Baumschnitt, Stauden von Blumen und Gemüse, Laub, Fallobst und Schnittblumen (ohne Schnüre), Balkon- und Topfpflanzen inkl. Erde (ohne Topf) und Unkraut ohne Bläcken und Ambrosia.

Das gehört nicht in die Grünabfuhr:

Plastiksäcke, Säcke und Verpackungen aus Karton, Papier und Kunststoff, Verpackte Lebensmittel, Kaffee- und Teekapseln (auch kompostierbare), Kompostierbares Geschirr,

Zigarettenstummel und Aschenbecherinhalte, Altholz, behandelt oder unbehandelt.

Ebenfalls Problempflanzen wie Neophyten, Blacken und Ambrosia. Infektiöser Abfall wie Binden, Tampons, Windeln und Verbandsmaterial, Katzenstreu, Glas, Metall, Sand, Kies und Steine, Katzen- und Hundekot, Staubsaugerbeutel sowie Asche gehören auch nicht in die Grünabfuhr.

UKO Riedholz
Michael Wirth

Quelle: www.stop-plastic.ch

Garage E.Flückiger

ehrlich persönlich qualitativ



Wir sind ebenfalls spezialisiert auf Fremdmarken und Oldtimer

Buchenstrasse 16 4533 Riedholz 032 623 12 30 www.peugeot-flueckiger.ch erich.flueckiger@bluewin.ch



metabolic balance

Neustart für den Stoffwechsel
Schlank, vital und gesund

metabolic balance® ist ein Ernährungsprogramm, das den Stoffwechsel wieder in seine Balance bringt und das Gewicht reguliert, entwickelt von Ärzten und Ernährungswissenschaftlern.

Ein persönlich auf Sie zugeschnittener, individueller Ernährungsplan, der auf der Basis Ihrer Blutwerte und Ihrer persönlichen Angaben entsteht, hilft Ihnen, gesund und ausgewogen zu essen. Sie nehmen ab, entgiften den Körper und steigern gleichzeitig Ihre Leistungsfähigkeit sowohl physisch wie auch mental.



Geraldine Hofer
Ihre Ernährungsberaterin seit 15 Jahren
Für Einzelbetreuung, Gruppenbetreuung und Firmencoaching

Schöpfteufel 3, 4533 Riedholz, Tel: 078 7832836, geraldinehofer@icloud.com

Gebr. **STUDER** Metallbau



- | **Türen**
- | **Geländer**
- | **Fenstergitter**
- | **Restaurationen Pferdezäune
und Stalleinrichtungen**
- | **Diverse Schweiss- und
Metallbauarbeiten**

Gebr. Studer Metallbau | Deitingenstrasse 19 | 4542 Luterbach
Telefon 079 288 60 92 | www.studer-metallbau.ch
info@studer-metallbau.ch

Gfröits und anders

Theatergruppe Riedholz: Absage der Theatervorführungen Oktober 2020

Leider hat uns die Corona-Pandemie einen dicken Strich durch unsere Vorbereitungen gemacht. Es ist uns nicht möglich, die verlangten Weisungen und Hygienemassnahmen einzuhalten, bei halbvollen Rängen und ohne Service macht es Ihnen und uns auch nicht richtig Spass. So sehen wir uns gezwungen die diesjährigen Theater-Vorstellungen ausfallen zu lassen.

Wir freuen uns, Sie im Herbst 2021 (20. - 23. Oktober 2021) mit einer neuen Produktion wieder begrüessen zu dürfen.

Die Trachtengruppe Riedholz gibt es noch!

Am Freitag 13. März 2020 fand unsere 83. Generalversammlung statt, die durch unseren Präsidenten Max Gasche kurzweilig und interes-

sant durchgeführt wurde. Dass dies unser letztes Zusammentreffen für lange Zeit sein sollte, ahnten wir damals noch nicht.

Kurz darauf mussten wir unseren traditionellen Tanzabend vom 17. April absagen. Dieser fiel dem Corona-Virus zum Opfer, wie auch viele von unseren 14-täglichen Tanzproben. Wegen den nötigen Vorsichtsmassnahmen wissen wir immer noch nicht, wann es weitergehen wird. Auch unsere vorgesehene Reise ans Schweizerische Tanzfest in Küsnacht fällt ins Wasser, da dieses ebenfalls abgesagt wurde.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern sowie allen, dass sie gesund durch diese Zeit kommen und freuen uns auf unsere hoffentlich bald wieder stattfindenden nächsten Tanzproben.

Dorli Beck

Seniorenturnen

Das Seniorenturnen hat sich leider nach dem Corona-Lockdown auf-

gelöst. Die Gruppe war nur noch klein und etwas überaltert. Während mehr als 40 Jahren turnten viele Riedhölzler-Senioren und Seniorinnen in dieser Gruppe mit. Sie verbrachten dabei viele schöne Stunden mit Gleichgesinnten und auch der soziale Zusammenhalt wurde gelebt. Wenn irgend eine Person Lust und Zeit hat, mit einer neuen, jüngeren Gruppe den Neustart zu wagen, kann er/sie sich bei Ruth Bigler melden. ruth.bigler@hotmail.com

«amici del canto»

Der gemischte Chor «amici del canto» verzichtet in diesem Jahr auf Grund der Corona-Krise auf den Schoggi-Verkauf für den Gönner-Einzug vor der Haustüre. Weil wir auf diese Einnahmen auf Grund unserer Kosten-Strukturen angewiesen sind, werden wir im August den Einwohnern einen entsprechenden Brief versenden. Wir danken im Voraus für die Berücksichtigung.



Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Am 2. und 4. Mittwoch des Monats: 14 bis 16 Uhr, Säuglingsfürsorge der Mütterberatung im Gemeinderatssaal

Nur noch auf Voranmeldung - Hilde Künzli 032 617 36 26

September: Passiveinzug FC Riedholz / Dezember: Diverse Adventsfenster

August

Sa 22.	Attisholz Areal	Sängertag im Attisholz – Klangwelten	Attisholz Areal
Mo 31.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

September

Sa 5.	Gemeinde	Bring- und Holtag	Niederwil Haurihof
Sa 19.	Feuerwehr	Hauptübung	Riedholz ALST MZH
Mo 21.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Oktober

Sa 17.	Wallierhof	Chabishoblete	Bildungszentrum Wallierhof
Mo 19.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Do 29.	Sanitätsverein	Blutspenden	Wallierhofstrasse 12

November

Mo 2.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung – Budget 2021	Gemeinderatssaal
Di 3.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung – Reserve	Gemeinderatssaal
Fr 6.	JaUL / Elternrat	Erzählabend	Mehrzweckhalle
Sa 7.	Kantine Attisholz	Lisa Christ	Areal Nord
Mo 16.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung – Botschaft GV	Gemeinderatssaal
Mo 30	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal

Dezember

So 6.	Feuerwehr	Samichlaus / Weihnachtsmarkt	Riedholz Waldhaus
Mo 7.	Gemeinde	Budget-/Rechnungsgemeindeversammlung	MZH Riedholz
Di 8.	Bürgergemeinde	Budgetgemeindeversammlung	Riedholz Waldhaus
Mo 14.	Gemeinde	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatssaal
Sa 19.	Bürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf/Frühstück	Riedholz Waldhaus